

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 90 (1972)  
**Heft:** 11: ILLSA, Internat. Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik, Zürich, 17. bis 25. März 1972

**Nachruf:** Peter, Robert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Radio-Schweiz AG 147 Flugverkehrsleiter geprüft. Der Bericht hält den Erfolg der von der SLS überwachten Flugausbildung in Oxford und der Vorbereitung auf moderne Linienflugzeuge im Jet-Trainer in Zürich fest, welche sich namentlich bei der nachfolgenden Umschulung auf die DC-9 der Swissair bewährt haben. Im weiteren konnte durch die Fertigstellung der Hartbelagpiste in Hausen die Grundschulung für das ganze Jahr sichergestellt werden. Das Flugfeld Hausen ist inzwischen vollständig in das Eigentum des Bundes übergegangen. Das Jahr 1971 schliesst für die SLS mit einem Gesamtaufwand von rund 5,6 Mio Fr. ab und hält sich damit leicht unter dem budgetierten Betrag. Die Nettoaufwendungen des Bundes erreichen 4,7 Mio Fr.

DK 656.7.001.85

**Korrosionsschutz für Boiler.** Die sich zunehmend verschlechternde Qualität des Gebrauchswassers bewirkt starke Korrosionserscheinungen. Dieser Gefahr sucht man bei Boilern mit der Verwendung von nichtrostendem Stahl zu begegnen. Noch besser bewähren sich neuerdings Boiler mit doppelt vakuumemailliertem Innenkessel. Email widersteht sämtlichen möglichen chemischen Angriffen, wirkt als elektrische Isolationsschicht, ist also auch wirksam gegen die elektrochemische Korrosion. Um aber wirksam zu sein, darf die Emailschiicht keine Löcher oder Luftblasen aufweisen. Ferner muss die Emailschiicht auf dem metallischen Untergrund möglichst fest haften. Diesen Forderungen wird das von Zent angewandte, patentierte, doppelte Vakuumemaillieren gerecht. Dazu muss ein Stahlblech mit besonderem C-Gehalt verwendet werden. Mit diesem Material geht die Emailschiicht eine chemische Bindung ein, so dass Stahl und Email unlösbar verbunden sind. Ein weiterer Vorteil: Kalk bleibt an Email nicht haften, sondern fällt nach unten in den Boiler, wo sich der Schlammraum befindet. Auch der Heizeinsatz entkalkt sich selber: Seine besondere Form ergibt eine grosse Wärmedehnbewegung, wodurch anhaftender Kalk abgesprengt wird und ein guter Wärmeübergang gewährleistet bleibt. DK 620.197:696.46

**Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.** Der Bundesrat hat Dr. phil. *Ernst Volkmar Trommsdorff*, 1936, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit ausserordentlicher Professor an der Universität Basel, als Ordinarius für Petrographie an der ETH Zürich gewählt. – *Ernst Trüeb*, dipl. Kulturingenieur ETH, 1924, von Winterthur und Neftenbach ZH, zurzeit Direktor des Gas- und Wasserwerkes der Stadt Winterthur, ist zum ordentlichen Professor für Siedlungswasserwirtschaft gewählt worden. – PD Dr. rer. nat. *Peter Wachter*, 1932, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Oberassistent am Laboratorium für Festkörperphysik und Privatdozent an der ETH Zürich, wurde als ausserordentlicher Professor für Experimentalphysik gewählt. DK 378.962

## Nekrologe

† **Robert Peter**, dipl. Masch.-Ing. SIA, GEP, Direktor in der Maschinenfabrik Escher Wyss AG in Zürich, ist am 2. Januar 1972 gestorben. Geboren am 2. Februar 1893 in Winterthur, durchlief der aufgeschlossene Jüngling die Elementar- und die damalige Industrieschule in Zürich, studierte nach bestandener Maturität an der Abteilung für Maschineningenieurwesen der Eidgenössischen Technischen Hochschule, an der er 1916 diplomierte, um anschliessend noch ein Jahr als Assistent bei Prof. Dr. *A. Stodola* tätig zu sein. Wohl ausgerüstet mit solidem technischem Wissen trat er am 1. Februar 1918 seine erste Stelle bei der Firma Kummeler & Matter, Aarau, an, wo er sich mit den damals neuartigen Problemen der Eindampf-Wärmepumpe mit

Turbokompressoren befasste. In Aarau gründete er mit Fräulein *Amalie Woertz* einen eigenen Hausstand. Den Ehegatten wurden zwei Töchter Charlotte und Ruth geschenkt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Firmen Kummeler & Matter und Escher Wyss auf dem Gebiet der Eindampfanlagen führte zur Ausführung interessanter Anlagen. Diese überstiegen bald die Möglichkeiten der Aarauer Firma, so dass diese 1923 die Gesamtbearbeitung an Escher Wyss abtrat. Gleichzeitig trat Ingenieur Peter in die Zürcher

Firma über. Hier galt es vor allem, das neue Eindampfverfahren in den Salinen zur Salzgewinnung einzuführen. Schon die erste Anlage dieser Art, die 1926 in der Saline Reichenhall in Betrieb kam, war ein voller Erfolg. In der Folge wurden alle wichtigen Salinen des Alpengebietes auf das neue System umgebaut. Grosse Eindampfanlagen mit Wärmepumpen kamen in der Zelluloseindustrie zur Anwendung. Von besonderer Bedeutung war der Umbau der Zuckerfabrik Aarberg auf das neue System während des Zweiten Weltkrieges, das eine sehr beträchtliche Einsparung an Brennstoff erlaubte. Bei diesen Neuerungen waren interessante Aufgaben zu lösen. Eine davon bestand darin, die Verkrustung der Heizflächen in den Verdampferapparaten zu vermeiden. Im Jahre 1936 übernahm Robert Peter nach erfolgter Ernennung zum Obergeringenieur und Prokuristen zusätzlich die Leitung der Abteilungen Zentrifugen und Kesselbau und 1943 mit seiner Beförderung zum Vize-direktor jene für Kälteanlagen. 1949 wurde er Direktor des thermischen Anlagebaues von Escher Wyss. Als solcher hatte er sich auch mit der Weiterentwicklung der aerodynamischen Wärmekraftmaschine (AK-Anlage) zu befassen. Sein Arbeitsgebiet erweiterte sich später nochmals, als dem Kesselbau die Unterabteilung Zementmaschinen angegliedert wurde, in der eine grosse Zahl von Mahl- und Ofenanlagen ausgeführt wurden. In dieser überaus vielseitigen Tätigkeit kamen die besondern Begabungen Robert Peters so richtig zur Geltung. Sie äusserten sich nicht nur in der fachlichen Tüchtigkeit, der raschen Anpassungsfähigkeit an neue Aufgaben, dem klaren Blick für das Wesentliche und der grossen, vielseitigen Erfahrung, sondern namentlich auch in der Kunst, Menschen zu führen. Seine grossen innern Werte strahlten in einer Weise aus, dass jeder gerne mit ihm zusammenarbeitete. Als hervorragender Ingenieur und hochgeschätzter, international anerkannter Fachmann sowie als Direktor genoss er das volle Vertrauen seiner Firma, seiner Mitarbeiter und seiner Kunden.

Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges trat Robert Peter mit den Erfindern des Holzverzuckerungsverfahrens sowie mit den Brüdern Dr. Werner, Viktor und Rudolf Osswald in Verbindung. Seine tatkräftige Mitarbeit am Aufbau der Emser Werke und seine Tätigkeit in deren Verwaltungsrat gaben ihm Gelegenheit, seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen als Anlagebauer fruchtbringend anzuwenden und sich zugleich in wieder neue technische und chemische Aufgaben einzuarbeiten. Nachdem er 1959 als Direktor von Escher Wyss zurückgetreten war, widmete er sich mit voller Kraft der Bearbeitung neuer technischer



ROBERT PETER

Dipl. Masch.-Ing

1893

1972

Aufgaben, die sich ihm in den Emser Werken stellten. Dort wurden damals neue Produktionszweige aufgenommen, so vor allem die Herstellung von Kaprolaktam, eines Grundstoffes für Nylon. Daneben betätigte er sich als Handelsrichter und als Experte im Abendtechnikum in Zürich.

Es gehörte zur Eigenart dieses ebenso starken wie ausgeglichenen Menschen, dass er bei aller Aufgeschlossenheit für technische Aufgaben und bei stärkster beruflicher Beanspruchung stets Abstand zu seiner Facharbeit zu wahren wusste, dass er das Ganze des Lebens im Auge behielt und die höheren menschlichen Werte ernst nahm. Das äusserte sich einerseits in einem glücklichen Ehe- und Familienleben und andererseits in einem überaus weiten Kreis von Freunden; es zeigte sich aber auch in einem gereiften Urteil in den Grundfragen unserer Zeit und in einem überaus anregenden Arbeitsklima, das von ihm ausstrahlte. Die grosse Achtung, die er genoss, kam in der starken Anteilnahme seiner Bekannten, Mitarbeiter, Kunden und Freunde zum Ausdruck, die dem am 2. Januar 1972 Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen.

A. O.

† **Christian Trippel**, Architekt BSA/SIA, ist in Lausanne am 17. Februar 1972 infolge eines Herzinfarktes im 58. Altersjahr verschieden. Seine Tätigkeit übte er als Architekt und Planer (kürzere Zeit verassoziert) zuerst in Zürich aus, wo er u. a. auch das Schulhaus Rebhügel in Wiedikon gebaut hat. Als Obmann der Regionalplanungsgruppe Graubünden verlegte Christian Trippel später sein berufliches Wirken in seine Heimatstadt Chur. Im Jahre 1970 ist der Verstorbene zum Direktor des Schweizerischen Schulbauzentrums mit Sitz in Lausanne ernannt worden. Mit dem Auf- und Ausbau dieser neuen Institution hat Trippel im Januar vorigen Jahres begonnen (SBZ 1971, H. 23, S. 574). Noch während dieser vielfältigen und nützlichen Funktionen vorbereitenden Phase ist unser Kollege abberufen worden. In seiner dynamischen und ideal gestimmten Wesensart wurde Christian Trippel mit einer Wirklichkeit konfrontiert, die ihn gelegentlich enttäuschen musste. Doch stets ist er seiner inneren Berufung unbeirrt gefolgt, die ihn zunehmend Aufgaben im Dienste allgemein förderlicher Bestrebungen finden liess. Dafür ist ihm menschlich und kollegial zu danken.

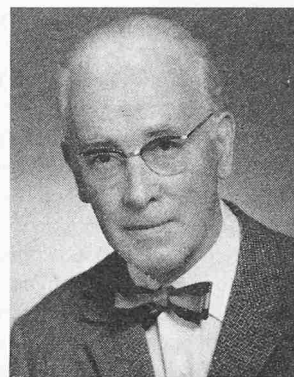
G. R.

† **Rolf Bertschinger-Steidle**, dipl. El.-Ing., SIA, GEP, von Lenzburg, geboren am 11. Juli 1905, ETH 1925 bis 1929, seit 1944 bei Sandoz AG, Basel, Vizedirektor und Chef der Ingenieur-Abteilung, ist gestorben.

† **Giuseppe Erminio Mai**, dipl. Bauing., SIA, GEP, von Buguggiate (Italien), geboren am 7. Sept. 1896, ETH 1915 bis 1922 mit Unterbruch, ist am 23. Febr. 1972 in Davos gestorben. Unser Kollege war nach seiner Diplomierung an der ETH sechs Jahre in Italien beschäftigt, bis er im Jahre 1928 seine Tätigkeit als Bauingenieur und Bauunternehmer im väterlichen Geschäft Künzli & Mai in Davos aufnahm und diese während nahezu 40 Jahren mit grossem Erfolg ausübte.

† **Ernst Weber**, dipl. Arch. SIA, GEP, ist am 7. Febr. nach längerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben. Er erwarb 1924 an der ETH das Diplom und erweiterte seine fachliche Ausbildung bei namhaften Architekten im Ausland. Über Paris, München, Düsseldorf und Stuttgart führte seine berufliche Laufbahn schliesslich wieder nach Zürich, wo die Schwierigkeiten der sich abzeichnenden Kriegsjahre für Ernst Weber nach erfolgreicher Tätigkeit als selbständiger Architekt den Übertritt ins Büro von Hans Hofmann

bedeuteten. Mit der Berufung Hofmanns an die ETH begann für Ernst Weber jene Station seines Wirkens, wo er als Mitarbeiter und Assistent eine ganze Generation von Studenten als vorbildlicher Lehrer durch die Jahre ihres Studiums begleiten durfte. Nach dem Tode von Prof. Hofmann im Jahre 1957 führte er dessen Aufgaben weiter und überbrückte die Zeitspanne des Interregnums mit grossem Geschick, bis A. H. Steiner, der damalige Stadtbaumeister, zum Nachfolger Hofmanns bestimmt wurde. Die Dauer seines Wirkens unter der neuen Ägide erstreckte sich bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966. Uns bleibt die Erinnerung an das Bild eines ausgezeichneten Fachmanns und Lehrers, vor allem aber eines liebenswürdigen Menschen und Kollegen.



E. WEBER  
Dipl. Arch.

1902

1972

B. Odermatt

† **Max F. Roth**, dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Wangen an der Aare, geboren am 24. Nov. 1899, ETH 1918 bis 1922, seit 1931 Inhaber einer Strassen- und Tiefbauunternehmung in Bern, ist im Januar 1972 gestorben.

† **Walter Ruckstuhl**, dipl. Bauing., SIA, GEP, von Winterthur, geboren am 27. Dez. 1902, ist am 24. Febr. 1972 gestorben. Früher u. a. in Venezuela und Iran tätig, schloss er sich 1949 mit W. Nabholz in Winterthur zusammen. Als dieser 1967 starb, wurde das Ingenieurbüro Nabholz & Ruckstuhl abgelöst durch das Büro Ruckstuhl & Fuchs.

† **Costante Scalmanini**, Bauing., GEP, von Tesserete TI, geboren am 14. Febr. 1896, ETH 1916 bis 1920, in Tesserete, ist am 20. Febr. 1972 gestorben.

## Neue Bücher

**Richtlinien für die Anlage von Landstrassen (RAL). Teil: Strassen-Netzgestaltung (RAL-N). Abschnitt 1: Text-Entwurf 1970.** Aufgestellt von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen, Arbeitsgruppe: Planung und Verkehr – Landstrassen. 4 S. mit 2 Tabellen. Sonderdruck aus Strasse und Autobahn, Bad Godesberg 1971, Kirschbaum Verlag.

**Schwingungserscheinungen bei Seilbahnen, insbesondere Reibschwingungen an Stützen.** Von O. Zweifel. Mitteilungen aus dem Institut für Bau- und Transportmaschinen. 89 S. mit Abb. Zürich 1971, Institut für Bau- und Transportmaschinen, Eidg. Technische Hochschule Zürich.

**Statistik der Schweizer Städte. Statistiques des villes suisses.** 1971. Statistisches Jahrbuch des Schweiz. Städteverbandes. Annuaire statistique de l'Union des villes suisses. 33. Ausgabe. Redaktion: U. Zwingli und E. Horber. 61 S. Zürich 1971, Schweizerischer Städteverband.

**Architecture Observed.** By A. Dunn. 144 p. with fig. This book designed by A. Hawkins. Supervisor of production: S. M. Miller. New York 10036 1971, Architectural Record McGraw-Hill Inc. Price \$ 6.95.

**Foundation Engineering.** By A. R. Jumikis. The Intext Series in Civil Engineering. Consulting Editor: R. C. Brinker. 828 p. with fig. Scranton, Pennsylvania 18515 1971, Intext Educational Publishers, College Division of Intext. International Textbook Company. Price \$ 18.50.

**Plastische Bemessung ausgesteifter stählerner Stockwerkrahmen.** Aus dem Amerikanischen übertragen von U. Vogel. Herausgegeben von der Beratungsstelle für Stahlverwendung, Düsseldorf. 172 S. mit Abb. Düsseldorf 1971, Verlag Stahleisen mbH. Preis kart. 22 DM.

**Tables d'Etats Limites Ultimes des Poteaux et Béton Armé.** Par P. Faessel, J. R. Robinson et A. Morisset. Edité par la Société de Diffusion des Techniques du Bâtiment et des travaux Publics. Centre d'Assistance Technique et de Documentation. 196 p. avec 15 fig. Paris 1972. Editeur Eyrolles. Prix 110 F.